

VEREINE LORSCH

Partnerschaftsverein e.V.: Die Boule-Spiele finden bis Oktober jeweils am 2. und 4. Mittwoch im Monat um 17.30 Uhr auf dem Boule-Platz am Birkengarten statt. Training ab 17 Uhr. Gäste sind willkommen, bitte eigene Kugeln mitbringen.

Jahrgang 1939: Treffen heute, 8. August, 16 Uhr, im Rathauscafé zum Kaffeetrinken und Reden.

Ökumenische Flüchtlingshilfe Lorsch: Helferkreistreffen heute, 8. August, um 19 Uhr im Paulusheim, Georg-Beringer-Str. 12, 1. Stock. Themen: Aktuelle Fragen zur weiteren Belegung der Lagerhausstraße u. Eröffnung des Begegnungstreffs im Nibelungenzentrum. Gäste und Interessierte an der Integration der Geflüchteten sind herzlich willkommen. Im Anschluss gemütliches Beisammensitzen im Back- und Brauhaus. Kontakt: Margot Müller, Tel. 06251/588710.

Frauenunion: Treffen zum Serviettenfallen mit Erika Koob heute, 8. August, um 19 Uhr im Alten Rathaus. Herzliche Einladung an alle interessierten Frauen.

Seniorentreff St. Benedikt: Frohes Wiedersehen nach der Sommerpause heute, 8. August, ab 13.30 Uhr.

Rheuma-Liga Hessen e.V.: Heute, 8. August, Trockengymnastik im Giebauerhaus in Lorsch. 15.30 Uhr, 1. Gruppe: Bewegung im Sitzen, Stehen und Gehen; 16.30 Uhr, 2. Gruppe: Training auf der Matte. Kontakt: Frau Sibylle Römer, Tel. 06251/9891690.

VdK Lorsch: Der Frauennachmittag heute, 8. August, entfällt! - Einladung an alle Mitglieder zum jährlichen Grillfest am Samstag, 11. August, um 15 Uhr bei den Klosterspatzen. Bei Rückfragen: Frau Wiesenbach, Tel. 06251/8608406, oder Frau Lamura, Tel. 06251/575990.

Jahrgang 1933/34: Treffen am Donnerstag, 9. August, 15 Uhr, im Rathauscafé.

Partnerschaftsverein e.V.: Einladung zum Vortrag von Frau Dr. Petra Glover über Hongkong „Hongkong. Leben. Erleben!“ am Donnerstag, 9. August, um 19 Uhr im Nibelungensaal/Altes Rathaus Lorsch. Der Eintritt ist frei. Gäste herzlich willkommen.

Bund der Vertriebenen (BdV): Treffen am Freitag, 10. August, um 15 Uhr im Back- und Brauhaus.

Jahrgang 1940: Treffen am Freitag, 10. August, um 18 Uhr im Rathauscafé in Lorsch. Bitte anmelden, Tel. 06251/51445.

Jahrgang 1943/44: Teilnehmer der Moselfahrt bitte Restzahlung (249 Euro pro Person) auf das Jahrgangskonto DE79509500680002019909 bei der Sparkasse Bensheim bis spätestens 10. August überweisen.

SPK-Kulturkreis: Sonntag, 19. August, Fahrt nach Trier mit Besuch der Karf-Muse-Ausstellung. Nach der Führung im Rheinischen Landesmuseum bleibt noch genügend Zeit, um die Stadt zu erkunden. Es sind noch Plätze frei. Info und Anmeldung: Brigitte Sander, Tel. 57240.

Jahrgang 1955/56: Stammtisch am Samstag, 25. August, um 18 Uhr im Alten Rathauscafé. Neubürger willkommen.

Kanarienzüchter, Vogelfreunde - u. Vogelschutzverein e.V.: Einladung zum zweiten Thementag Natur am Sonntag, 26. August, von 10 - 17 Uhr auf dem Gelände des Vogelparks am Birkengarten mit Info-Ständen von Umweltschützern und einer Vortragsreihe zum Rebhuhn-, Kiebitz- und Wildbieneenschutz. Das Programm und die Zeitplan der Vorträge unter <https://vogelpark-lorsch.de/thementag-natur-2018/>

MGV Germania 1898 e.V.: Open Air Konzert mit 14 Chören am Samstag, 8. September, ab 16 Uhr im Depot am Sachsenbuckel, abends Live-Band. Eintrittskarten, je 5 Euro, ab sofort erhältlich bei den Sängern und in der Tourist-Info im Alten Rathaus.



Fast 130 Kinder wurden in Lorsch gestern in die Wingersbergschule aufgenommen.

BILD: LÖTZ

Wingersbergschule: Unterrichtet wird wegen der Raumnot jetzt auch in Containern / Neu: Sozialpädagogische Fachkraft

Start für sechs erste Klassen

Von unserem Redaktionsmitglied **Nina Schmelzing**

LORSCH. Weniger gedrängt als in den vergangenen Jahren ging es gestern bei der Einschulungsfeier in der Nibelungenhalle zu. Grund: Erstmals hatten nur maximal zwei Angehörige pro Erstklassler Zutritt. Eintrittskarten waren vorab ausgegeben worden - und an den Eingängen wurden sie wie bei einer Großveranstaltung kontrolliert. Für erforderlich war die Ticketausgabe mit Blick auf die Brandschutzverordnung gehalten worden, weil noch mehr Kinder als bislang üblich neu aufgenommen waren. Gleich sechs erste Klassen waren es diesmal. Die Lorsch Grundschule ist mit etwas über 500 Kindern die größte ihrer Art im Kreis Bergstraße.

Die Eintrittskarten-Regelung war nicht die einzige Neuerung. Erstmals war zudem das Lorsch DRK mit zwei Helfern die gesamte Feier präsent - plus einem Rettungswagen im Hof; tätig werden mussten sie aber nicht. Neu ist außerdem, dass es jetzt eine sozialpädagogische Fachkraft an der Schule gibt. Karin Mitter ist Ansprechpartnerin für alle Grundschüler und ihre Eltern.

Das Klettergerüst wird vermisst Gesprächsstoff lieferten aber vor allem die Container, die in den Ferien aufgebaut wurden. „Sie wurden dringend gebraucht, um die steigenden Schülerzahlen zu bewältigen“, erinnerte Hans Neumann, der gestern erstmals als Schulleiter Eltern und Erstklassler begrüßte und sich bei Landrat Christian Engelhardt unter dem Applaus der Zuhörer für die schnelle Aufstellung bedankte.

Die Klasse 1e mit Lehrerin Denise Wurster-Bergoigt zog gestern umgehend in einen der Container ein, der andere soll Musikkraum werden.

Wingersbergschüler müssen nun nicht - wie zeitweise an der Schule befürchtet wurde - ohne Dach über dem Kopf unterrichtet werden. Weil die beiden Container geräumig sind, nehmen sie allerdings viel Platz ein. Platz, der den Kindern auf dem Pausenhof jetzt zum Spielen und Toben fehlt. Dass das beliebte Klettergerüst wegen der Container abmontiert werden musste, beklagte unter anderem Richard Blume. „Es wird von vielen Kindern vermisst“, sagte der Vorsitzende des Elternbeirats in seiner Rede.

Auch Natasa Marienfeld betrachtet die neuen Räume mit gemischten Gefühlen und weiß, dass die Kletterpyramide fehlt. Die Vorsitzende des Fördervereins hatte sich in den vergangenen Jahren mit tatkräftigen Eltern ehrenamtlich um die Verschönerung des Schulhofs gekümmert, angepöckelt und viele Verbesserungen erreicht.

Die Situation lasse sich derzeit nicht ändern. Einstellen werden engagierte Eltern ihre Arbeit nicht. Am Gartesteg soll in Kürze auf Wunsch von Kindern eine Bank aufgebaut werden, berichtete Marienfeld. Falls ein Tischkicker steht auf der Liste. Auch es am Wingersberg einmal wieder mehr Platz geben sollte - sowie Finanzmittel -, will man gerne auch das Baumhaus verwirklichen. Der Förderverein verteilte gestern Bewegungsspiele für alle sechs ersten Klassen. Bürgermeister Christian Schönung, der sich noch genau erinnern konnte, wie er vor über 40 Jah-

ren seinen ersten Schultag in Lorsch erlebte, überreichte dem Förderverein eine Spende in Höhe von 750 Euro für weitere Projekte.

Ehrenamtliche, die sich in Elternbeirat und Förderverein, Schülerbetreuung und Schülerbücherei einbringen, arbeiten bei den Erstklassler-Eltern für Mitarbeit. Die älteren Grundschüler empfangen die Besu-

cher mit Liedern, einem Theaterstück und einer Darbietung der Trommel-AG. Hans Neumann erinnerte daran, den neuen Schulkinder auch weiter viel unverplante Zeit zu gönnen und Spielzeit draußen. Dass draußen auch der schönste Lernplatz sein kann, weiß die 4e. Sie nutzte gestern das Freiluft-Klassenzimmer am Wingersberg.

„Kinder können gehässig sein“

Wer Eltern gestern nach ihrer Meinung zum Unterricht im Container fragte, erhielt unterschiedliche Antworten. „Professionell gelassen“ blickte sie auf die derzeit nicht zu verändernde Situation, sagte etwa Anja Meinhard, deren Sohn zu der neuen Container-Klasse gehört. Meinhard ist selbst Lehrerin. Auch aus diesem Grund ist sie allerdings der Überzeugung, dass grundsätzlich mehr in Schulen investiert werden sollte. Steuergeld sei schließlich ausreichend vorhanden.

Besser wäre es, wenn nicht nur eine einzige der insgesamt sechs Klassen in einem Container unterrichtet würde, meint Manuela Glogoric, deren Sohn ebenfalls die 1e besucht. „Kinder können gehässig sein“, hält es die Lorscherin für nicht ausgeschlossen, dass der besondere Klassenraum außerhalb des Schulgebäudes nicht von allen Erstklasslern als cool gewertet werden könnte.

Ihr Ehemann Darjo sieht das weniger dramatisch. „Das ist kein Weltuntergang“, meint er zur Container-Klasse - erst recht im Vergleich zu weitaus schwierigeren Schulsituationen in zahlreichen anderen Län-

dern. Vielleicht biete ein Container sogar manchen Vorteil, meinte Darjo Glogoric.

Das traf gestern tatsächlich etwa in Bezug auf die Temperaturen zu. Im Container sei die Hitze angenehmer auszuhalten als in den Obergeschossen des Altbaus, stellten Eltern jedenfalls fest.

Mehrfach äußerten Eltern Verwunderung darüber, wieso die Verantwortlichen vergleichsweise spät auf die schon lange thematisierte Raumnot an der Schule reagierten. Steigende Schülerzahlen hätten angesichts des Zuzugs nach Lorsch nicht allzu sehr überraschen dürfen. „Das ist doch schon lange bekannt. Hätte man nicht vielleicht doch anbauen können?“, fragte sich die Mutter eines Erstklasslers. sch



Die Container - hier vor der Fertigstellung - brauchen viel Platz. BILD: FUNCK

Polizei

Betrunken mit dem E-Bike unterwegs

LORSCH. Eine Streife der Polizei stationierte Heppenheim stoppte in der Nacht von Montag auf Dienstag einen E-Bike-Fahrer, der offensichtlich betrunken unterwegs war.

In Schlangenlinien bewegte der 24-jährige Lorschler sein Bike auf der Fahrbahnmitte der Nibelungenstraße in Richtung Innenstadt. Die Streifenbesatzung hielt den E-Bike-Fahrer gegen 0.40 Uhr an.

Nachdem der Alkoholverhalt laut Polizeiangaben einen Wert von gut zwei Promille anzeigte, wurde der Lorschler zur Anzeigerstattung und Blutentnahme mit auf die Wache genommen. red

Sappalostra

Führung in der Zehntscheune

LORSCH. Zu einer Führung durch die Zehntscheune sind Interessierte am 11. August (Samstag) eingeladen, und zwar vom Verein Sappalostra. Seit elf Jahren unterstützen die Mitglieder das kulturelle Leben rund um das Theater Sappelfort.

Um die Gemeinsamkeiten der Aktiven auf eine breite Basis zu stellen, lädt Sappalostra in unregelmäßigen Abständen zu gemeinsamen Unternehmungen ein, erinnert Vorsitzender Markus Langsdorf.

Am Samstag wird der Leiter der Weiterbestätte, Hermann Schlofers, durch die Zehntscheune des Klosters Lorsch führen. Das imposante Gebäude aus dem späten 16. Jahrhundert wurde vor wenigen Jahren zu einem eindrucksvollen Schaudepot umgestaltet und ist nur zu bestimmten Terminen geöffnet. Treffpunkt für Teilnehmer ist um 14.45 Uhr vor dem Museumszentrum. Eingeladen dazu sind alle Interessierten. red

Treffpunkt für Führung am Samstag (11.), 14.45 Uhr, vor dem Museumszentrum

LESERFORUM

Summer-Splash

Zur Panikmache missbraucht

„Entsetzt über die Verschwendung von so viel Wasser“, Leserforum im BA vom 6. August

Jedes Kind weiß, dass Wasser endliche Ressourcen hat und dass mit diesem für uns lebensnotwendigen Gut achtsam umgegangen werden muss. Das gilt für die Vergangenheit und die Zukunft.

Ein Event wie das in Lorsch sollte nicht dazu missbraucht werden, den Bürgern Angst zu machen. Es sollte nicht von Verschwendung gesprochen werden, wenn es den Teilnehmern zur Abkühlung und einer Wiese zum Bewässern diene. Es müssen auch nicht durch eine unnötige Untersuchung noch mehr Kosten verursacht werden.

Vielleicht sollte man es sehen wie es gedacht war: ein Summer-Splash zur Erfrischung von Jung und Alt.

Hier noch ein paar Fakten: Der Wassermangel im Wald und in den Flüssen, den der Leserbriefschreiber aus Frankfurt anspricht, hat mit dem Trink- oder Grundwasser (Ressourcen sind tatsächlich voll) nichts zu tun. Es fehlt der Regen. Wie einem Artikel im Bergstraßer Anzeiger vom 3. August 2018 entnommen werden kann, gab es schon schlimmeres Niedrigwasser. Und damals gab es bestimmt noch keinen Summer-Splash. Katharina Waha Lorsch

Leserbrief-Richtlinien online: www.bergstraesser-anzeiger.de/leserbriefe

DLRG: Lebensretter hatten junge Leute zu einem Zeltlager in das Waldschwimmbad eingeladen / Über Rettungsarbeit informiert

Riesenkrokodil war die Attraktion im Wasser

LORSCH. Alle Hände voll zu tun hatten die bis zu zehn Betreuer der Lorsch DLRG im Waldschwimmbad.

Drei Tage lang wurde ein Jugendzeltlager organisiert. 23 Mitglieder im Alter bis zu 16 Jahren freuten sich,

einmal das vertraute eigene Heim verlassen zu können und in Zelten in Gemeinschaft zu übernachten. Jugendwart Luca Sanna hatte die Planung und die Aufsicht übernommen, unterstützt von einigen freiwilligen Helfern.

Die Jugendlichen nutzten ihre Freiheit und vergnügten sich vor allem nachts im Wasser, wenn die Badegäste das Schwimmbad verlassen hatten. Zu den Abwechslungen gehörte auch das Wasser-Polo, ein Basketballspiel mit schwimmenden Körben im Wasser.

Die Jugendlichen genossen es auch, im Freien zu essen. Nudeln mit Hackfleischsoße, Kartoffeluppe mit Würstchen und ein Grillen standen auf dem Speiseplan. Am Samstag hatten die Rettungsschwimmer zu dem 17 Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren zu einem Ferienspieltag eingeladen.

Für die Kinder gab es nichts Schöneres, als auf dem Riesenkrokodil im Nichtschwimmerbecken zu toben. Da mischten auch die Jugendlichen aus dem Zeltlager mit. Das Aufsteigen auf dieses grüne Gummitier erwies sich für manche Kinder als kleines Problem. Die Kids aber, die obendrauf saßen, sagten sie gerne hoch. Natürlich gehörte es auch dazu, sich gegenseitig ins Wasser zu schubsen. Auch wenn es im Nichtschwimmerbecken war, schwimmen können mussten alle Mädchen und Buben.

Weil die DLRG eine Gemeinschaft der Lebensretter ist, erfahren die Kinder auch, wie sie mit einem Rettungsbrett, einem Gurtrettger oder einer Rettungsleine Menschen in Not im Wasser helfen und sie retten konnten. Die DLRG-Vorsitzende Claudia Schreiber erklärte am Beckenrand, wie eine Rettungsleine,

die mit einem Ballon verbunden ist, aufgerollt und dann mit Schwung einem „Ertrinkenden“ zugeworfen werden musste. Alle Geräte durften die Kinder in der Praxis ausprobieren.

Spaß bei der Schwammsschlacht

Geschicklichkeit war gefragt beim Hindernisparcours, wo zwei Mannschaften in einem Trinkbecken Wasser von einem Eimer in den nächsten transportieren mussten. Ein besonderes Vergnügen war die Schwammsschlacht mit vier Gruppen. Da dürfen sich alle gegenseitig mit den klatschnassen Schwämmen bewerfen. Zum Abschluss wurde ein Wettswimmen durchgeführt mit langen Schwammnudeln. Und weil es heiß war, erfrischten sich die Kinder bei Getränkepausen, wurden mit Obst und mit Gemüse-Snacks versorgt. ml



Mit einem Sprung ins kühle Nass machten sich die DLRG-Aktiven zu den Kindern auf dem Gummikrokodil auf. BILD: WEINBACH